

Fortsetzung Timeline Anglophone Krise

März 2021

Am 18. März wurde ein ambazonischer Kommandant, bekannt als "General Spirito", bei einem Angriff des Schnellen Interventionsbataillons (BIR) in Meme zusammen mit fünf anderen separatistischen Kämpfern getötet.

Am 22. März wurde bei einem Angriff der Separatisten in Eyumodjock mindestens ein kamerunischer Soldat getötet und weitere verwundet.

Am 25. März wurde in Kumba ein Kind durch eine IED getötet.

Improvised **Explosive** Devices IED bedeutet improvisierte Sprengkörper und Brandsätze. Sie werden seit einigen Monaten von den sogenannten Amba Boys (Befreiungskämpfern im anglophonen Kamerun) verwendet.

Am 26. März griffen mutmaßliche Separatisten einen humanitären UN-Konvoi in Ikata, Muyuka, mit automatischen Waffen an. Es gab keine Todesopfer, aber die Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Am 4. April verurteilte der UN-Koordinator für humanitäre Angelegenheiten in Kamerun den Angriff.

April 2021

Am 1. April griffen separatistische Kämpfer der Ambazonia Defence Forces (ADF) die Residenz eines Gendarmeriegenerals in Upper Banyang an und zerstörten sie.

Am 2. April töteten separatistische Kämpfer mindestens einen zivilen Fahrer entlang der Mamfe-Eko-Autobahn.

Am 4. April wurde ein Polizist auf der Straße Bamenda-Bali in einem mutmaßlichen Hinterhalt der Separatisten getötet. In Ikiliwindi entführten separatistische Kämpfer 12 Zivilisten.

Am 7. April wurde der Leiter des Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Reintegrationszentrums in Bamenda aus seinem Haus entführt.

Am 9. April verbündeten sich der Ambazonia Governing Council und die ADF formell mit dem Indigenous People of Biafra (IPOB) und seinem bewaffneten Flügel, dem Eastern Security Network (ESN), angeführt von Nnamdi Kanu. Zu diesem Zeitpunkt befand sich das ESN bereits seit fast drei Monaten im Krieg mit der nigerianischen Zentralregierung.

Am 10. April wurden drei BIR-Soldaten verwundet, als ihr Fahrzeug zwischen Kumbo und Ndop auf einen IED traf.

Am 11. April wurde der Separatistenkommandant "General Blink" in Bambelle getötet.

Am 12. April verbrannten kamerunische Soldaten mehrere Häuser in Nkot, Nwa.

Am 16. April wurde der Separatistenkommandant "General Idi Amin Dada" in Guneko getötet.

Am 17. April befreiten kamerunische Soldaten neun Geiseln, die in einem Separatistenlager in Santa festgehalten wurden. Zwei Kämpfer wurden bei der Razzia getötet, während 20 entkamen. Die Geiseln gaben an, gefoltert worden zu sein, und dass drei Geiseln sich den Separatisten angeschlossen hätten. Während der Razzia verhafteten und folterten kamerunische Truppen Zivilisten in nahegelegenen Städten.

In **Nguti, Koupé-Manengouba**, versuchten kamerunische Truppen, ein Separatistenlager zu überfallen. Die Separatisten entdeckten die Truppen und griffen zuerst an, töteten zwei Soldaten und zogen sich dann zurück. Als Reaktion darauf töteten die kamerunischen Streitkräfte vier Zivilisten und verwundeten vier weitere in der Gegend und führten eine Reihe von Verhaftungen durch.

Am 18. April drangen kamerunische Soldaten nach Zusammenstößen mit Separatisten in Mile 90, Bamenda, in eine lokale Bar ein und massakrierten mindestens fünf Zivilisten.

Am 19. April wurden der Separatistenkommandant "General Cobra" und vier seiner Kämpfer in Bamenda gefangen genommen.

Am 23. April wurde ein ehemaliger Politiker der Sozialdemokratischen Front (SDF) in Bamenda entführt.

In Bafut griffen separatistische Kämpfer den Konvoi des Divisionsoffiziers an und verletzten mindestens vier Personen.

Am 24. April wurde ein Militärkonvoi in Alou angegriffen. Ein Militärfahrzeug traf auf einen Sprengsatz und geriet daraufhin unter schweren Beschuss aus dem umliegenden Gebüsch. Die Red-Dragon-Miliz übernahm die Verantwortung. Ein ähnlicher Anschlag wurde in Bafut verübt, wo die Seven-Karta-Miliz ein Militärfahrzeug mit einer Sprengfalle in die Luft jagte.

Am 24. und 25. April töteten Separatisten eine nicht näher bezeichnete Anzahl kamerunischer Soldaten in Kumbo und Bafut.

Am 28. April brannten separatistische Kämpfer der "Fako Action Restoration Forces", eine Bar in Limbe nieder und behaupteten, die Besitzer hätten Getränke ausgeschenkt, welche die Separatisten verboten hätten.

Am 29. April griffen separatistische Kämpfer der Miliz "Bambalang Marine Forces" einen Militärstützpunkt in Galim, Bamboutos, Region West an, töteten vier kamerunische Soldaten, verletzten einen und erbeuteten mehrere Waffen. Die Separatisten hatten keine Opfer zu beklagen und veröffentlichten anschließend ein Video im Internet.

Die Separatisten behaupteten, sie hätten den Angriff gestartet, um drei Zivilisten zu befreien, die vom Militär in Ngoketundjia entführt worden waren.

Am 30. April verübten separatistische Kämpfer einen IED-Anschlag auf Soldaten in Bui, bei dem eine unbekannte Anzahl von Opfern zu beklagen war.

In Bamenda kam es zu Zusammenstößen in der Nachbarschaft von Rendezvous.

Mai 2021

Am 1. Mai wurden zwei kamerunische Soldaten von separatistischen Kämpfern in Akwaya gefangen genommen und kurzerhand hingerichtet.

Am 4. Mai überfielen Separatisten ein Militärfahrzeug in Akwaya mit einem Sprengsatz und beschossen es anschließend aus den umliegenden Wäldern. Die Opfer wurden später vom kamerunischen Militär per Luftbrücke abtransportiert.

Ein weiterer IED-Anschlag wurde in Ekona von einer separatistischen Miliz, den Fako Action Forces, verübt. Separatistische Kämpfer blockierten auch die Batibo-Straße.

[https://en.wikipedia.org/wiki/Timeline_of_the_Anglophone_Crisis_\(2021\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Timeline_of_the_Anglophone_Crisis_(2021))